

Die häufigsten Behauptungen christlicher Missionare über den Islam

von Dr. Zakir Naik

Definition von Al-Wahy (fachspezifisch):

Al-Wahy ist Allahs Mitteilung über seine Rechtleitung an denjenigen, den ER von Seinen Dienern auswählt, in einer schnellen und verborgenen Art.

Den Quran (Wahy) als Offenbarung zu bezeichnen ist nicht korrekt. Um Missverständnisse zu vermeiden möchte ich die Erklärung des Wortes „Offenbarung“ kurz darstellen:

- Offenbarung in der deutschen Sprache bedeutet: „gezeigt, was versteht war, geäußert“.

- Offenbarung im christlichen Kontext: „Offenbarung“ = Jesus selbst; Gott hat sich zum Teil offenbart zu Jesus à Jesus = Teil von Gott à ein Mitschöpfer und deshalb muss er zum Ursprung zurückkehren.

Deshalb vergleichen die Christen Jesus mit dem Quran (weil wir Muslime den Quran als Offenbarung bezeichnen). Aus diesem Grund hört man viele Christen sagen: „Bei uns wurde Gott Jesus und bei euch wurde wurde Gott zu Wort.“

Definition von Quran (fachspezifisch):

Al-Quran ist der arabische Wortlaut, der mu´dschiz ist, dem Gesandten Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) als Wahy zuteil wurde, dessen Rezitation eine ´Ibada darstellt und uns durch Mutawatir-Überlieferung übermittelt wurde.

Dies als kleine Anmerkung von der Übersetzerin.

1. Der Qur'an ist von der Bibel abgeschrieben:

Frage: Stimmt es, dass Muhammad Inhalte des Qur'an von der Bibel kopiert hat?

Antwort: Viele Kritiker behaupten, dass der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) selbst nicht der Autor des Qur'ans gewesen sei, sondern, dass er ihn von anderen menschlichen Quellen oder früheren Schriften oder Offenbarungen gelernt oder abgeschrieben hätte.

1. *Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) hat den Qur'an von einem römischen Schmied gelernt, der Christ war*

Manche Heiden unterstellten dem Propheten (aleyhi assalatu wassalam), den Qur'an von einem römischen Hufschmied, der am Stadtrand von Mekka wohnte, gelernt zu haben. Der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) suchte ihn häufig auf und schaute ihm bei seiner Arbeit zu. Eine Offenbarung des Qur'ans war ausreichend um diesen Vorwurf zu entkräften:

Der Qur'an sagt in der Sure An Nahl Kapitel 16 Vers 103:

„Und wir wissen wahrlich, dass sie sagen „der ihn lehrt ist nur ein Mensch.“ Die Sprache dessen jedoch, auf den sie hinweisen, ist eine fremde, während dies hier eine deutliche arabische Sprache ist.“

Wie kann eine Person, deren Muttersprache nicht das Arabische war und die nur ein wenig gebrochenes Arabisch sprach, die Quelle des Qur'ans sein!? Zumal die Sprache des Qur'an ein reines, sprachgewaltiges und gewähltes Arabisch ist!

Zu glauben, dass der Hufschmied dem Propheten (aleyhi assalatu wassalam) den Qur'an lehrte, kommt der Wahrscheinlichkeit nahe, dass ein chinesischer Einwanderer, der kaum Englisch spricht, Shakespeare schrieb.

2. *Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) lernte von Waraqa, dem Verwandten von Khadijah*

Muhammads Kontakte zu dem jüdischen und christlichen Gelehrten waren sehr begrenzt. Der ihm bekannteste Christ war ein alter blinder Mann namens Waraqa Ibn Naufal, der ein Verwandter der ersten Ehefrau des Propheten (aleyhi assalatu wassalam) Khadijah, möge Allah mit ihr zufrieden sein, war.

Er war zum Christentum konvertiert und kannte das Neue Testament sehr gut. Der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) traf ihn nur zweimal, das erste Mal (vor seiner Ernennung zum Propheten) als Waraqa an der Ka'ba betete und er die Stirn des Propheten (aleyhi assalatu wassalam) gütig küsste. Und das zweite Mal, als der

Prophet (aleyhi assalatu wassalam) Waraqa aufsuchen wollte, nachdem er zum ersten Mal Wahy erhalten hatte. Waraqa starb drei Jahre später und Wahy ging noch etwa 23 Jahre lang weiter. Es ist lächerlich zu vermuten, dass Waraqa die Quelle der Inhalte des Qur´ans war.

3. *Die religiösen Diskussionen des Propheten (aleyhi assalatu wassalam) mit den Juden und Christen*

Es stimmt, dass der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) religiöse Diskussionen mit den Juden und Christen führte, allerdings fanden diese in Medina statt, d.h. 13 Jahre nachdem Wahy begann. Die Behauptung, dass diese Juden und Christen die Quelle wären ist abwegig, da der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) in diesen Diskussionen die Rolle des Lehrers und Predigers einnahm und sie dazu einlud den Islam anzunehmen und ihnen aufzeigte, wie sie von ihren wahren Lehren über den Monotheismus abgewichen waren.

Einige dieser Juden und Christen nahmen später den Islam an.

4. *Der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) lernte den Islam von den Juden und Christen, die er außerhalb der arabischen Halbinsel traf*

Alle verfügbaren historischen Quellen zeigen, dass der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) vor seiner Sendung als Propheten nur dreimal verlassen hatte:

- Mit neun Jahren begleitete er seine Mutter auf eine Reise nach Medina.
- Zwischen neun und zwölf begleitete er seinen Onkel Abu Talib auf eine Geschäftsreise nach Syrien.
- Im Alter von 25 Jahren führte er die Karawane seiner Frau Khadijah, möge Allah mit ihr zufrieden sein, nach Syrien.

Es ist mehr als fantasievoll zu behaupten, dass der Qur´an aus den nicht geplanten Unterhaltungen und Treffen mit den Juden und Christen während der drei oben genannten Reisen entstanden sein könnte.

5. *Logische Gründe, warum der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) den Qur´an nicht von den Juden und Christen lernen konnte*

Das tagtägliche Leben des Propheten (aleyhi assalatu wassalam) war für die Menschen wie ein offenes Buch. Tatsächlich gab es sogar Ayat, die den Gefährten anordnete, dem Propheten (aleyhi assalatu wassalam) ein wenig Privatsphäre in seinem eigenen Haus zu gewähren. Wenn der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) Leute getroffen hätte, die ihm gesagt hätten was er als Wahy von Gott verbreiten soll, wäre dies nicht lange geheim geblieben.

Die überaus wichtigen Persönlichkeiten der Quraish, die dem Propheten (aleyhi assalatu wassalam) folgten und den Islam annahmen, waren intelligente und weise Menschen, die es sofort gemerkt hätten, wenn etwas an der Art und Weise des Wahy verdächtig gewesen wäre – zumal die prophetische Mission sich über 23 Jahre erstreckte.

Die Feinde des Propheten (aleyhi assalatu wassalam) beobachteten ihn sehr genau, um einen Beweis für ihre Behauptung zu finden, dass er ein Lügner sei. Sie konnten nicht einen einzigen Fall festhalten, wo der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) ein geheimes Treffen mit bestimmten Juden oder Christen gehabt haben könnte. Es ist unvorstellbar, dass irgendein menschlicher Autor des Qur´ans für das Verfassen keinerlei Lohn, in welcher Form auch immer, verlangt hätte.

Der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) konnte kein hebräisch Sprechen und verstehen.

Der Quran hat über die 23 Sendungsjahre weder an Qualität verloren, noch gab es eine Verbesserung. Von den ersten Ayat an war die Qualität der Sprache und des Inhalts überdurchschnittlich hoch und unnachahmbar – bis zum heutigen Tag an!

Folglich ist es weder geschichtlich noch durch die Logik begründbar, dass der Qur´an eine menschliche Quelle hatte.

6. *Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) war Analphabet*

Die Theorie, dass Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) den Qur´an verfasst oder kopiert hätte, wird durch den historischen Fakt, dass er Analphabet war, widerlegt.

Allah selbst bezeugt im Qur´an in der Sure Al Ankabut Kapitel 29, Vers 48:

„Und nie zuvor hast du in einem Buch gelesen, noch konntest du eines mit deiner Rechten schreiben; sonst hätten die Verleugner daran gezweifelt.“

Allah wusste, dass Viele die Authentizität des Qur´ans anzweifeln würden, und ihn dem Propheten Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) zuschreiben würden. Daher bestimmte Allah in Seiner göttlichen Weisheit, dass der letzte Prophet ein ´Ummi, also ein Analphabet sein sollte. Damit war und soll den Eingebildeten nicht die kleinste Berechtigung gegeben (sein), den Propheten (aleyhi assalatu wassalam) anzuzweifeln. Die Beschuldigung seiner Feinde, dass er den Qur´an aus anderen Quellen kopiert und in schöner Sprache aufbereitet hätte, mag noch ein wenig ins Gewicht gefallen sein, aber selbst diese Täuschung ist dem Kafir (Nicht-Muslim) und dem Zyniker genommen worden.

Allah bestätigt im Qur´an in der Sure Al A´raf Kapitel 7, Vers 157 wieder:

„dies sind jene, die dem Gesandten, dem Propheten folgen, der des Lesens und Schreibens unkundig ist; dort in der Thora und im Evangelium werden sie über ihn (geschrieben) finden...“

Die Prophezeiung über den analphabetischen Propheten ist auch in der Bibel zu finden, im Buch Isaiah Kapitel 29 Vers 12:

„und man gibt die Schrift einem, der nicht lesen kann“

Der Qur'an bestätigt viermal, dass der Prophet (aleyhi assalatu wassalam) Analphabet war: Zusätzlich in der Sure Al A'raf Kapitel 7, Vers 158 und in der Sure Al Jumu'a Kapitel 62 Vers 2.

7. Eine arabische Version der Bibel war nicht vorhanden

Die arabische Version der Bibel war zur Zeit des Propheten (aleyhi assalatu wassalam) nicht vorhanden. Die älteste Version des Alten Testaments auf Arabisch ist (von R. Saadias Gaon) im Jahre 900, also mehr als 250 Jahre nach dem Tod unseres geliebten Propheten (aleyhi assalatu wassalam), erschienen. Die älteste Version des Neuen Testaments auf Arabisch wurde von Erpenius im Jahre 1616 veröffentlicht – etwa 1000 Jahre nach dem Ableben unseres Propheten (aleyhi assalatu wassalam).

8. Ähnlichkeiten in Qur'an und Bibel aufgrund der gemeinsamen Quelle

Ähnlichkeiten in Qur'an und Bibel bedeuten nicht zwangsläufig, dass Ersterer von Letzterer abgeschrieben wurde. Tatsächlich ist dies ein Beweis dafür, dass beide auf einer gemeinsamen dritten Quelle basieren; alle göttlichen Sendungen kommen von ein und derselben Quelle – dem einen universellen Gott. Egal was für Veränderungen von Menschenhand in einige der jüdisch – christlichen Schriften eingefügt wurden. Die jeweiligen Schriftsätze enthalten Originale, die von diesen Verfälschungen verschont wurden und somit ein Indiz für dieselbe göttliche Quelle bilden.

Es stimmt, dass es einige Parallelen im Qur'an und in Bibel gibt, aber das reicht nicht aus, um Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) zu beschuldigen, er hätte die Bibel übersetzt oder kopiert. Diese Logik wäre dann auch auf die Lehre des Christentums und des Judentums übertragbar und man könnte fälschlicherweise behaupten, dass Jesus kein echter Prophet war (Gott bewahre) und einfach vom Alten Testament abgeschrieben hätte. An dieser Stelle muss auch erwähnt werden, dass der Quran gegenüber der ähnelnden biblischen Erzählung einen ganz anderen Blinkwinkel und Fokus setzt. Ein abgeschrieben Werk würde eine differenzierte Priorisierung und andere Blinkwinkel Betrachtung desselben Ereignisses ausschließen!

Die Ähnlichkeiten zwischen beiden Schriften deuten auf die gemeinsame Quelle hin, die der eine wahre Gott ist; und sie deuten auch auf die Weiterführung der

grundlegenden Botschaft des Monotheismus hin und nicht, dass die späteren Propheten (aleyhim assalatu wassalam) von den früheren abgeschrieben hätten.

Wenn jemand während einer Klassenarbeit abschreibt, so wird er sicherlich nicht auf das Antwortblatt schreiben, dass er von seinem Nachbarn oder XY abgeschrieben hat. Der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) zollte allen vorangegangenen Propheten (aleyhim assalatu wassalam) gebührenden Respekt.

Der Qur'an erwähnt auch die zahlreichen Wahy, die den Propheten (aleyhim assalatu wassalam) vom allmächtigen Gott übermittelt wurden.

9. Muslime glauben an Tora, Zabuur, Injiil und Qur'an

Vier Bücher Allahs sind im Qur'an namentlich erwähnt: At-Taura, Az-Zabuur, Al Injiil und Al Qur'an.

- Taurah, Wahy der Musa (Moses) gesandt wurde.
- Zabuur, Wahy der Dauud (David) gesandt wurde.
- Injiil, Wahy der zu 'Isa (Jesus) gesandt wurde.
- Qur'an, der letzte und endgültige Wahy zum letzten und endgültigen Propheten Muhammad (aleyhi assalatu wassalam).

Es ist eine Glaubensgrundlage jedes Muslims an alle Propheten (aleyhim assalatu wassalam) und Bücher zu glauben, die Gott gesandt hat. Jedoch schreibt die heute vorhandene Bibel die ersten fünf Bücher des Alten Testaments Moses zu und die Psalmen David. Außerdem ist das Neue Testament oder die vier Evangelien daraus, weder Taura, noch Zabuur, noch Injiil, auf die sich der Qur'an bezieht. Diese Bücher der heutigen Bibel mögen zum Teil noch Gottes Wort beinhalten, aber sie sind sicherlich nicht der exakte, fehlerfreie und vollständige Wahy, der den Propheten (aleyhim assalatu wassalam) gesandt wurde.

Der Qur'an stellt alle Propheten Allahs (aleyhim assalatu wassalam) als aus einer Bruderschaft stammend vor: alle hatten eine ähnliche prophetische Mission und dieselbe Grundbotschaft. Daher können die grundlegenden Lehren der Buchreligionen nicht unterschiedlich sein. Selbst wenn zwischen den jeweiligen prophetischen Missionen eine beträchtliche Zeitspanne liegt. Denn der Ursprung dieser Mission ist einer: der allmächtige Gott, Allah.

Daher sagt der Qur'an aus, dass nicht die Propheten (aleyhim assalatu wassalam) für die Unterschiede der verschiedenen Religionen verantwortlich sind, sondern deren Gefolgsleute, die einen Teil dessen was ihnen gelehrt wurde, vergaßen, fehlinterpretierten und veränderten. Der Qur'an kann somit nicht als Schrift bezeichnet werden, die mit den Lehren von Moses, Jesus oder der anderen Propheten

(aleyhim assalatu wassalam) konkurrieren will. Ganz im Gegenteil – er bestätigt, vervollständigt und perfektioniert die Botschaft, die sie zu ihren Völkern gebracht hatten.

Einer der Namen für den Qur´an ist „al Furqaan“: „das Beurteilungskriterium zwischen richtig und falsch“ bedeutet. Auf der Grundlage des Qur´ans können wir enträtseln, welcher Teil der früheren Schriften als Gottes Wort betrachtet werden kann.

10. *Wissenschaftlicher Vergleich zwischen Qur´an und Bibel*

Wenn man einen kurzen Blick auf Qur´an und Bibel wirft, wird man einige Dinge finden, die absolut identisch zu sein scheinen; wenn man sie jedoch genau untersucht, realisiert man, dass es einen beträchtlichen Unterschied gibt.

Für jemanden, der weder mit dem Christentum noch dem Islam vertraut ist, und als Orientierung lediglich die geschichtlicher Daten zur Verfügung hat, kann es schwer sein, eine klare Entscheidung zu treffen, welche der Schriften wahr ist. Wenn man aber die relevanten Stellen in beiden Schriften anhand der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft nachprüft, wird man schnell für sich selbst die Wahrheit erkennen.

a. Die Erschaffung des Universums in sechs Tagen

In der Bibel ist im ersten Kapitel der Schöpfungsgeschichte (Genesis) festgehalten, dass das Universum in sechs Tagen erschaffen wurde und jeder Tag wiederum ist als 24-Stunden-Einheit definiert. Selbst der Qur´an erwähnt, dass das Universum in sechs „Ayiaam“ erschaffen wurde – Ayiaam ist der Plural von Iaum; das Wort Ayiaam hat jedoch zwei Bedeutungen: Zum Einen bedeutet es Tag im Sinne der 24-Stunden-Einheit und zum Anderen bedeutet es Periode, Zeitraum oder Epoche, was einen sehr langen Zeitraum beschreiben soll.

Wenn der Qur´an erwähnt, dass das Universum in sechs „Ayiaam“ erschaffen wurde, bezieht sich dies auf die Erschaffung der Himmel und der Erden in sechs langen Perioden oder Epochen, wogegen Wissenschaftler keine Einwände erheben. Die Erschaffung des Universums dauerte Milliarden von Jahren, was beweist, dass die Aussagen in der Bibel falsch oder zumindest widersprüchlich sind.

b. Erschaffung der Sonne nach dem Tag

In der Bibel lesen wir in Kapitel 1 Vers 3-5 der Schöpfungsgeschichte (Genesis), dass das Phänomen von Tag und Nacht von Gott am ersten Tag der Schöpfung des Universums stattfand. Komplexe Vorgänge in den Sternen bilden sind Ergebnis des im Universum zirkulierenden Lichts. Diese Sterne wurden, der Bibel nach, am vierten Tag erschaffen (Genesis, Kapitel 1, Vers 14 – 19). Es ist nicht

logisch, dass das Ergebnis, also das Licht (das Phänomen von Tag und Nacht) am ersten Tag der Schöpfung erschaffen wurde, während der Grund oder die Quelle des Lichts drei Tage später erschaffen wurde. Des Weiteren ist die Existenz von Morgen und Abend als Bestandteile eines Tages nur denkbar nach der Erschaffung der Erde, ihrer Rotation um die Sonne und um ihre eigene Achse. Die biblischen Inhalte widersprechen der Logik. Der Qur'an erklärt den Ablauf der Schöpfung wissenschaftlich fundiert. Daher ist es völlig absurd zu behaupten, dass der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) die Passagen, über die Erschaffung des Universums, aus der Bibel kopiert hat, aber dabei diese unlogischen und fantasievollen Teile ausgelassen hat.

c. Schöpfung der Sonne, der Erde und des Mondes

Gemäß der Bibel, Genesis Kapitel 1, Vers 9 - 13, wurde die Erde am dritten Tag erschaffen und laut den Versen 14 - 19 wurden Sonne und Mond am vierten Tag erschaffen. Wie wir wissen, emanieren die Erde und der Mond von ihrem ursprünglichen Stern, der Sonne. Dass die Schöpfung der Sonne und des Mondes nach der Schöpfung der Erde stattgefunden haben soll, widerspricht der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnis über die Entstehung unseres Sonnensystems.

d. Vegetation am dritten Tag erschaffen und die Sonne am vierten Tag

In Genesis Kapitel 1, Verse 11 - 13, lesen wir, dass die Vegetation am dritten Tag zusammen mit Samen tragenden Gräsern, Pflanzen und Bäumen erschaffen wurde. Gemäß den Versen 14 - 19, wurde die Sonne am vierten Tag erschaffen. Wie ist es wissenschaftlich möglich, dass die Vegetation ohne Vorhandensein der Sonne auftritt, so wie es die Bibel beschreibt? Wenn der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) wirklich der Autor des Qur'ans wäre und Inhalte aus der Bibel abgeschrieben hätte, wie hätte er es dann schaffen können die faktischen Fehler aus der Bibel auszulassen? Der Qur'an beinhaltet keine einzige Aussage, die nicht mit wissenschaftlichen Fakten im Einklang sind.

e. Sowohl Sonne als auch Mond strahlen Licht aus

Nach der Bibel strahlen sowohl die Sonne als auch der Mond ihr eigenes Licht aus. In Genesis Kapitel 1, Vers 16 steht: „Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.“ Die moderne Wissenschaft sagt uns, dass der Mond kein eigenes Licht hat. Dies bestätigt die qur'anische Auffassung, dass das Licht des Mondes ein reflektiertes Licht ist. Zu glauben, dass der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) vor 1400 Jahren diese wissenschaftlichen Fehler in der Bibel korrigierte und daraufhin die korrigierten Teile in den Qur'an übertrug, bedeutet an etwas Unmögliches zu glauben.

11. *Adam, der erste Mensch auf Erden, lebte vor 5800 Jahren*

Der biblischen Aussage zufolge lebte Adam etwa vor 5800 Jahren. In der Abstammungsfolge Jesu, von Adam bis zu Abraham.

Es lagen

- a) 1948 Jahre zwischen Adam und Abraham
- b) ungefähr 1800 Jahre zwischen Abraham und Jesus
- c) ungefähr 2000 Jahre zwischen Jesus und heute

Diese Zahlen führen zu noch mehr Verwirrung, wenn man sich vor Augen hält, dass der jüdische Kalender momentan etwa 5800 Jahre alt ist.

Zahlreiche archäologischen und anthropologischen Quellen beweisen, dass der erste Mensch vor über zehntausenden von Jahren auf der Erde vorhanden war und nicht vor nur 5800 Jahren, wie es die Bibel behauptet.

Der Qur'an nennt ebenfalls Adam als den ersten Menschen, aber er nennt keinen Zeitpunkt oder Zeitraum seines Lebens auf der Erde – anders als die Bibel. Was die Bibel diesbezüglich beschreibt ist völlig unvereinbar mit der Wissenschaft.

12. *Noah und die Flut*

Die biblische Beschreibung der Flut in Genesis Kapitel 6, 7 und 8 deutet an, dass die Überschwemmung global war und alles Leben auf der Erde zerstörte, außer das, was mit Noah auf der Arche war. Die Beschreibung legt nahe, dass sich das Geschehen 1656 Jahre nach der Erschaffung Adams abspielte oder 292 Jahre vor der Geburt Abrahams, zu einer Zeit als Noah 600 Jahre alt war. Daher muss die Überschwemmung etwa im 21. oder 22. Jahrhundert vor dem Beginn christlicher Zeitrechnung stattgefunden haben.

Diese Geschichte über die Flut widerspricht den wissenschaftlichen archäologischen Befunden. Diesen zufolge waren die elfte Dynastie in Ägypten und die dritte Dynastie in Babylonien ohne Unterbrechung vorhanden und zwar ohne Beeinträchtigung durch große Katastrophen, die im 21. Jahrhundert v. C. stattgefunden haben könnten.

Dies widerspricht der biblischen Version, dass die ganze Welt unter Wasser stand. Im Gegensatz dazu kollidiert die qur'anische Darstellung der Geschichte Noahs und der Flut nicht mit wissenschaftlichen Fakten oder archäologischen Befunden. Erstens nennt der Qur'an kein bestimmtes Datum oder Jahr in dem das Ereignis stattgefunden haben soll; und zweitens war die Flut, dem Qur'an nach, kein globales Phänomen, welches das gesamte Leben auf der Erde zerstörte. Tatsächlich erwähnt

der Qur'an sogar ausdrücklich, dass die Flut ein lokal begrenztes Ereignis war, das nur das Volk Noahs betraf.

Es ist unlogisch zu vermuten, dass der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) die Geschichte der Flut aus der Bibel entnommen und sie im Qur'an erwähnt hat, nachdem er die Fehler korrigiert hat.

13. *Moses und Pharao des Exodus*

Die Geschichte von Moses und dem Pharao sind in Qur'an und Bibel sehr ähnlich. Beide Schriften stimmen darin überein, dass der Pharao ertrank, als er versuchte Moses, der das Volk Israels durch das Meer führte, zu verfolgen. Der Qur'an gibt in der Sure Yunus, Kapitel 10 Vers 92 eine zusätzliche Information:

„Heute wollen wir dich mit deinem Leib erretten, damit du für diejenigen, die nach dir kommen ein Zeichen seiest.“ Und viele von den Menschen sind gegenüber Unseren Zeichen wahrlich unachtsam.“

Dr. Maurice Bucaille fand nach sorgfältiger Untersuchung heraus, dass Rameses II starb während Moses in Madian Zuflucht suchte. Entgegen der verbreiteten biblischen Meinung, dass er derjenige war, der das Volk Israels verfolgte.

Im Jahr 1898 wurde die mumifizierte Leiche von Merneptah im Tal der Könige in Ägypten gefunden. Im Jahre 1975 erhielt Dr. Maurice Bucaille gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern die Erlaubnis, die Mumie von Merneptah zu untersuchen. Die Untersuchungen bewiesen, dass Merneptah wahrscheinlich ertrank oder an einem heftigen Schock starb, der dem Tod durch Ertrinken unmittelbar vorausging.

Die Ankündigung „heute wollen wir dich mit deinem Leib erretten“ ist also durch die Aufbewahrung der Mumie im Ägyptischen Museum in Kairo eingetroffen.

Dieser Qur'anvers zwang Dr. Maurice Bucaille dazu, den Qur'an zu studieren. Später schrieb er ein Buch mit dem Titel „Bibel, Qur'an und moderne Wissenschaft“ und gab zu, dass der Autor des Qur'ans niemand außer Gott selbst sein kann. Folglich nahm er den Islam an.

14. *Der Qur'an ist ein Buch von Allah*

Diese Beweise sind ausreichend um zusammenzufassen, dass der Qur'an nicht von der Bibel abgeschrieben wurde sondern, dass der Qur'an Al-Furqan ist, „das Kriterium“ um zwischen richtig und falsch zu urteilen und zu enträtseln welche Teile der Bibel noch als das Wort Gottes betrachtet werden können.

Der Qur'an selbst bezeugt in der Sure As-Sajdah, Kapitel 32 Vers 1 – 3:

„Alif-Laam-Miim. Die Offenbarung des Buches, an dem es kein Zweifel gibt, ist vom Herrn der Weltenbewohner. Oder sagen sie: „Er hat es ersonnen? Nein! Vielmehr ist es die Wahrheit von deinem Herrn, damit du ein Volk warnst, zu denen noch kein Warner vor dir gekommen ist, auf dass sie rechtgeleitet werden mögen.“

2. Der Unterschied zwischen Maria und Mariam

Frage: Es wird in ihrem Qur'an erwähnt, dass Maria die Schwester von Aaron wäre. Muhammad, der den Qur'an geschrieben hat, kannte offensichtlich nicht den Unterschied zwischen Maria, der Schwester von Aaron und Maria der Mutter Jesus – zwischen beiden liegt ein Zeitraum von etwa 1000 Jahren.

Antwort:

1. *In den semitischen Sprachen bedeutet Schwester auch Nachfahrin*

In der Sure Maryam, Kapitel 19 Verse 27 – 28 lesen wir:

„Dann kam sie mit ihm zu ihrem Volk, ihn (mit sich) tragend. Sie sagten: „Oh Maryam, du hast da ja etwas Unerhörtes begangen. O Schwester Haruns, dein Vater war doch kein sündiger Mann, noch war deine Mutter eine Hure.“

Christliche Missionare behaupten, der Prophet Muhammad (aleyhi assalatu wassalam) hätte den Unterschied zwischen Maryam, der Mutter Jesus´ und Miriam der Schwester Haruns (Aarons) nicht gekannt. Zwischen beiden liegt ein Zeitraum von etwa 1000 Jahren.

Im arabischen Sprachgebrauch verwendet man das Wort Schwester auch im Sinne von Nachfahrin. Als die Leute Maryam mit „Schwester Haruns“ betitelten, meinten sie also „Nachfahrin von Harun“.

2. *Sohn bedeutet auch Nachfahre*

Im Evangelium von Matthäus Kapitel 1 Vers 1 lesen wir:

„Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams...“

Im Evangelium von Lukas Kapitel 3 Vers 23 lesen wir:

„Jesus war etwa dreißig Jahre alt, als er zum ersten Mal öffentlich auftrat. Man hielt ihn für den Sohn Josefs“

Hatte Jesus zwei Väter?

Was sagt man zu einem Menschen der zwei Väter hatte? Eine Erklärung für den Ausdruck „Jesus der Sohn Davids“ ist, dass er der Nachfahre Davids war. Sohn bedeutet hier also Nachfahre.

3. Jesus ist nicht gestorben

Frage: Ist es in ihrem Qur'an in der Sure Maryam Kapitel 19 Vers 33 etwa nicht erwähnt, dass Jesus starb und wieder auferweckt wurde?

Antwort:

Jesus sagte: „am Tag, an dem ich sterbe“ nicht „am Tag, an dem ich starb“

In der Sure Maryam Kapitel 19 lesen wir aus dem Vers 33:

„Und der Friede sei auf mir am Tag, da ich geboren wurde, und am Tag, an dem ich sterbe und am Tag da ich wieder zum Leben auferweckt werde.“

Der Qur'an erwähnt, dass Jesus sagte „Und der Friede sei auf mir am Tag, da ich geboren wurde, und am Tag, an dem ich sterbe“ und nicht „an Tag an dem ich starb“. Das Verb bezieht sich auf die Zukunft und nicht auf die Vergangenheit.

1. Jesus ist lebendig zum Himmel aufgefahren

Der Qur'an sagt in der Sure An-Nisaa Kapitel 4, Vers 157 - 158 desweiteren folgendes aus:

„Und dafür, dass sie sagten: „Gewiss wir haben Al-Masiih 'Isa , den Sohn Maryams, den Gesandten Allahs, getötet.“ - Aber sie haben ihn weder getötet, noch gekreuzigt, sondern es erschien ihnen so. Und diejenigen, die sich darüber uneinig sind, befinden sich wahrlich im Zweifel darüber. Sie haben kein Wissen darüber, außer dass sie Mutmaßungen folgen. Und sie haben ihn mit Gewissheit nicht getötet. Nein! Vielmehr hat Allah ihn zu sich erhoben. Allah ist Allmächtig und Allweise.“

4. Jesus ist ein Wort von Allah und ein Geist von Ihm

Frage: Erwähnt ihr Qur´an nicht, dass Jesus „Kalimatu-llaah“ ist, „das Wort von Allah“ und „Ruhu-llaah“, „der Geist von Allah“, womit seine Göttlichkeit angedeutet wird?

Antwort:

1. *Jesus ist „ein Wort von Allah“ und nicht „das Wort von Allah“*

Der Qur´an erwähnt in der Sure Aali `Imraan Kapitel 3 im Vers 45:

„Als die Engel sagten: „O Maryam, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm, dessen Name al-Masiih `Isa, der Sohn Maryams ist, angesehen im Diesseits und Jenseits und einer der (Allah) Nahegestellten.“

Jesus wird im Qur´an als „ein Wort Allahs“ beschrieben und nicht als „das Wort Allahs“. „Ein Wort von Allah“ bedeutet eine Botschaft Allahs. Wenn sich auf eine Person als „ein Wort von Allah“ bezogen wird, so bedeutet das, dass er ein Gesandter oder Prophet Allahs ist.

2. *Die Bezeichnung für einen Propheten muss nicht ausschließlich für diesen Propheten gelten*

Den verschiedenen Propheten (aleyhim assalatu wassalam) wurden verschiedene Namen oder Bezeichnungen gegeben. Wenn ein Prophet mit einem bestimmten Namen bezeichnet wird, so bedeutet dies nicht, dass die anderen Propheten (aleyhim assalatu wassalam) diese Eigenschaft oder dieses Merkmal nicht besitzen. Zum Beispiel wird Ibrahim im Qur´an als „Khaliilu-llaah“ bezeichnet, als Freund Allahs. Dies beinhaltet nicht, dass all die anderen Propheten (aleyhim assalatu wassalam) nicht die Freunde Allahs waren. Prophet Moses wird im Qur´an als „Kaliimu-llaah“ bezeichnet, was aussagt, dass Allah zu ihm gesprochen hat. Das bedeutet nicht das Gott nicht auch zu anderen sprach.

Gleichermaßen verhält es sich, wenn Jesus im Qur´an als „Kalimatu-llaah“ bezeichnet wird – dies heißt nicht, dass die anderen Propheten (aleyhim assalatu wassalam) nicht „ein Wort“ Allahs waren.

3. *Yahya wird ebenfalls als „ein Wort von Allah“ bezeichnet*

Yahya, also Johannes der Täufer, wird in der Sure Aali `Imraan Kapitel 3, in Vers 38 - 39 ebenfalls als „ein Wort von Allah“ bezeichnet:

„Da rief Zakariyaa seinen Herrn an und sagte: „Mein Herr schenke mir von Dir aus gute Nachkommenschaft! Du bist ja der Gebetserhörer. Und da riefen ihm die Engel zu, während er betend in der Zelle stand: „Allah verkündet dir Yahyaa, ein

Wort von Allah zu bestätigen, einen Herrn, einen Keuschen und Propheten von den Rechtschaffenen.“

4. *Jesus bezeichnet als „Ruhu-llaah“ - „ein Geist Allahs“*

Jesus wurde niemals als „der Geist Allahs“ bezeichnet, sondern vielmehr als „ein Geist Allahs“. Dies lesen wir in der Sure An Nisaa Kapitel 4, Vers 171:

„O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit aus! Al-Masiih ‘Isa, der Sohn Maryams, ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht „Drei“ [d.h. Sagt nicht, dass Allah in einem drei sei.]. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (, und erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter.“

5. *Ein Geist von Allah wird in jeden Menschen eingehaucht*

„Ein Geist von Allah“ meint nicht, dass Jesus Gott ist. Im Qur’an wird an diversen Stellen erwähnt, dass Allah „Seinen Geist“ in die Menschen einhaucht; so zum Beispiel in der Sure Al Hijr Kapitel 15, Vers 29:

„Wenn Ich es zurecht geformt habe und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt und werft euch vor ihm nieder.“

Oder auch in der Sure As-Sajda Kapitel 32, Vers 9:

„Hierauf formte Er ihn zurecht und hauchte ihm von Seinem Geist ein, und Er hat euch Gehör, Augenlicht und Herzen gemacht. Wie wenig ihr dankbar seid!“

5. Ist der Qur’an denn nicht vom Satan geschrieben?

Frage: Der Qur’an ist doch nicht das Wort Gottes, sondern vielmehr die Handarbeit des Teufels!

Antwort: Als Antwort auf eine ähnliche Behauptung, der Heiden aus Mekka, gegenüber dem Propheten (aleyhi assalatu wassalam) , dass de Qur’an von Satan sei, wurden folgenden Verse dem Propheten (aleyhi assalatu wassalam) gesandt:

Sure Al-Uaaqi’ah Kapitel 56, Verse 77 – 80:

„Das ist wahrlich ein ehrwürdiger Qur'an in einem wohlverwahrten Buch, das nur diejenigen berühren (dürfen), die vollkommen gereinigt sind; (er ist) ein Wahy vom Herrn der Weltenbewohner.“

„Kitaabin maknuun“ bedeutet in einem wohlverwahrten oder geschützten Buch, was sich auf Al Lauh al Mahfuudh bezieht, welches über den Himmeln ist, was niemand außer den Gereinigten anfassen darf, also denjenigen, die keinerlei Unsauberkeit oder Unreinheit oder Schlechtes wie Sünde an sich haben. Dies bezieht sich auf die Engel; dem Satan hingegen ist dies absolut verboten.

Da es dem Satan völlig unmöglich ist, dem Lauh al Mahfuudh auch nur nahe zu kommen, geschweige denn es zu berühren, stellt sich die Frage erst gar nicht, ob er es geschrieben haben könnte.

Außerdem wird in der Sure As-Schu'araa Kapitel 26, Vers 210 – 212 gesagt:

„Nicht die Satane sind mit ihm [also dem Qur'an] herabgekommen; es ziemt ihnen nicht und sie können es (auch) nicht. Sie sind vom Hören fürwahr ausgeschlossen.“

Viele Menschen haben eine falsche Vorstellung von Satan. Sie denken, dass er fast alles machen könnte, was Gott auch machen kann. Sie denken er käme der Macht nach direkt hinter Gott.

Da die Leute nicht akzeptieren wollen, dass der Qur'an eine übernatürliche Offenbarung ist, behaupten sie, er wäre die Handarbeit des Satans.

1. *Wenn der Satan den Qur'an geschrieben hätte, dann würde er doch nicht in eben diesem Qur'an in der Sure AnNahl Kapitel 16 im Vers 98 schreiben:*

„Wenn du nun den Qur'an vorträgst, so suche Schutz bei Allah vor dem gsteinigen [d.h. verfluchten] Satan.“

Stellt man sich vor, dass Satan solch ein Buch schreiben würde? Würde er einem sagen: „Bitte Allah darum, dich vor mir zu schützen bevor du mein Buch liest!“

2. *Es gibt viele Verse im Qur'an, die ausreichend beweisen, dass der Satan nicht der Verfasser des Qur'ans ist.*

In der Sure Al A'raaf Kapitel 7, Vers 200 lesen wir:

„Und wenn dich vom Satan eine Eingebung aufstachelt, dann suche Schutz bei Allah, denn Er ist ja Allhörend und Allwissend.“

Warum sollte der Satan seinen Gefolgsleuten sagen, dass, wann immer auch sie von ihm eine Eingebung bekommen, sie Schutz bei Allah suchen sollen, obwohl er Sein Feind ist?

3. *In der Sure Al Baqarah Kapitel 2, in Vers 168:*

„O ihr Menschen, esst von dem was es auf der Erde gibt, als etwas Erlaubtem und Gutem, und folgt nicht den Fußstapfen des Satans! Er ist euch ein deutlicher Feind.“

4. *In der Sure Yasin Kapitel 36 in Vers 60:*

„Habe ich euch, o Kinder Adams, nicht als Verpflichtung auferlegt, dass ihr nicht dem Satan dienen sollt – gewiss er ist euch ein deutlicher Feind“

Satan ist intelligent, also ist es kein Wunder, dass er die Leute dazu bringen kann zu glauben, dass er den Qur´an geschrieben hätte. Im Vergleich zu Allah ist der Satan aber bedeutungslos, und Allah ist unvorstellbar viel intelligenter, er ist der Allwissende. Er kennt die schlechten Absichten des Satans und von daher ist es auch kein Wunder, dass Er den Lesern des Qur´ans viele Beweise dafür gegeben hat, dass der Qur´an Gottes Wort und nicht das des Satans ist.

Die Bibel erwähnt im Markus-Evangelium Kapitel 3 in den Versen 24 – 26:

„Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und mit sich selbst im Streit liegt, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen.“

Aus dem Englischen übersetzt von:

www.diewahrheitimherzen.de